16. Jahrgang

Herbst 2020 / Winter 2021

Kirche am Meer

Nachrichten aus den Ev. Kirchengemeinden
Ahlbeck und Heringsdorf-Bansin

Dunkle Jahreszeit – Zeit der Lichter

Dunkle Jahreszeit – Zeit der Lichter

Jetzt kommt die „dunkle Jahreszeit“, höre ich immer wieder. Das klingt ernst. Viele Leute mögen die frühe Dämmerung und den dunklen Weg zur Arbeit nicht. Andere sagen, es sei gemütlich und zünden sich Kerzen an. Dunkle Jahreszeit heißt: Dicker Pullover, Winterjacke, Handschuhe. Den letzten Blättern, die von den Bäumen fallen, kann man hinterher sehen. Der Wind verwirbelt sie in der Ferne, die letzten Zeugen des Sommers suchen das Weite. Auf vielen Gräbern leuchten Kerzen. Wer die entzündet, pflegt kostbare Erinnerungen. „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, betet die Bibel. Vieles in uns wehrt sich gegen die Herbstzeit, die sich über das Leben legt.

„Dunkle Jahreszeit“, das sind auch die gemütlichen Abende. Und dann kommt der Advent. „Endlich“ werde ich erleichtert sagen. Der Advent gibt dem ursprünglichen Bedürfnis, das sich nach Licht sehnt, recht. Licht verringert viele Ängste. Es wird für die Heilung wunder Seelen eingesetzt. Gute Beleuchtung sorgt für Sicherheit. Und der grelle Lichtfinger zieht, vom Leuchtturm in Swinemünde aus, seine Runde. Sein Licht wacht über die Hafeneinfahrt. Seit jeher führt er die Seeleute in den sicheren Hafen.

Die „dunkle Jahreszeit“ ist immer auch die Zeit der Lichter. Es geht darum, Orientierung zu finden. „Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus. Er ist wie ein Leuchtturm, Jesus weist einen Weg. Im

Advent führt er uns mit all den schönen Geschichten und Traditionen zum Weihnachtsfest. Sonntag für Sonntag wird es in unseren Kirchen und Wohnungen heller. Die vier Lichter auf dem Adventskranz sind eine Art Lichttherapie, die Gott anwendet.

Die „dunkle Jahreszeit“ ist manchmal wirklich ungemütlich. Doch wenn man an den Advent, die Weihnachtszeit, das Fest der Drei Heiligen Könige denkt, dann sind diese Wochen voller Zeichen, die auf das Licht hinweisen. Und die Bibel sagt: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“

Eine gesegnet „dunkle Jahreszeit“ und ein Licht, das Ihnen den Weg weist, wünschen Ihnen

Pastor Henning Kiene mit
Pastor Christian Pieritz
und Dietmar Pühler

Bewegte Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser, nach einer Unterbrechung im Sommer halten Sie nun wieder einen Gemeindebrief unserer Kaiserbäder-Kirchengemeinden in Ihren Händen. Dafür lag im Juni ein Heft aller Insel-Kirchengemeinden in Ihrem Briefkasten, das den Titel „Aufbruch in bewegten Zeiten“ trug. Bewegte Zeiten haben wir immer noch, doch haben wir gelernt bzw. lernen müssen, mit der Corona-Pandemie umzugehen. Nach dem anfänglichen Lockdown wurde der Alltag allmählich wieder hochgefahren. Seit Ende Mai dürfen wir wieder Urlauber auf Usedom willkommen heißen – und erstaunlicher Weise hat sich das Infektionsgeschehen nicht dramatisch verändert.

Es zeigt, dass die meisten Menschen, egal ob Gastgeber oder Gast, mit viel Verantwortungsgefühl und gegenseitiger Rücksichtnahme die Situation annehmen. Für uns Kirchengemeinden bedeuteten die Corona-Regeln, dass viele Gottesdienste draußen stattfanden und dass wir den Konzertsommer mit weniger Besuchern durchführen mussten – aber dennoch unseren Gästen hochwertige Kultur und den Künstlern eine Beschäftigung bieten konnten.

Nun stehen Herbst und Winter vor der Tür – und für viele Menschen schwierige Zeiten mit einigen Fragezeichen: Gibt es eine zweite Corona-Welle? Bleiben Schulen und Kitas geöffnet? Was wird aus meinem Job? Kommen wir finanziell gut über den Winter? Es bleiben also „bewegte Zeiten“ auch über den Jahreswechsel hinaus.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass wir mit Respekt, Vorsicht, aber ohne Angst den neuen Alltag bewältigen können. Wenn nun das Kirchenjahr allmählich ausklingt und die Adventszeit ihr Licht vorausschickt, so werden wir mit Blick auf Weihnachten Gewohntes anders erleben. Abstand halten, Maske tragen, keine Hände schütteln, das wird bleiben.

Wie wir die Weihnachtsgottesdienste unter diesen Umständen für alle zufriedenstellend gestalten können, wissen wir Stand heute noch nicht. Deshalb fehlen in diesem Gemeindebrief die Gottesdienst-Zeiten für das Weihnachtsfest und Neujahr. Wir werden Ihnen, wie schon zu Ostern, rechtzeitig einen Weihnachtsbrief zukommen lassen, in dem die Termine nachgereicht werden.

In diesem Gemeindebrief müssen wir leider für immer Abschied nehmen von zwei langjährigen Helfern unserer Kirchengemeinden: Manfred Albrecht aus Ahlbeck und Frank Duschek aus Heringsdorf. Eine Würdigung ihres Tuns finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Auf den weiteren Seiten geben Ihnen die Mitarbeiter unserer beiden Kirchengemeinden einen spannenden Einblick in ihren Arbeitsalltag. Lassen Sie sich dazu einladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Christian Pieritz und
Henning Kiene mit Dietmar Pühler

Nachruf Manfred Albrecht

Manfred Albrecht (* 17. September 1940 - † 20. Juni 2020) war so etwas wie ein wandelndes Gedächtnis der Ahlbecker Kirchengemeinde. Namen, Ereignisse und Jahreszahlen hatte er präsent, von Pastor Ohm bis in heute war er eine wandelnde Chronik. Er machte frühere Ahlbeckerinnen und Ahlbecker ausfindig und wusste sogar Details alter Geschichten. Seit den frühen 1960er Jahren gehörte er dem Beirat und dem Kirchengemeinderat an.

Sein messerscharfer Verstand machte ihn unentbehrlich. Er hielt den Kontakt zu seinem Konfirmationsjahrgang und rief die Treffen zusammen. Zuletzt sammelte er seinen Konfirmandenjahrgang zur Eisernen Konfirmation im April 2020. Dieses Treffen kam wegen der Pandemie nicht mehr zustande. Immer wenn am Pfarrhaus oder der Kirche etwas gebaut werden musste, war Manfred Albrecht mit dabei. Er band auch seine Familie in das Kirchenleben ein.

Helfen? Das war und blieb für alle Albrechts immer selbstverständlich. Manfred Albrecht war Bäcker voller Leidenschaft. Seine handgebackenen Brötchen blieben bei den Gemeindefesten nie lange liegen. Er sorgte im Team der Ehrenamtlichen für verlässliche Öffnungszeiten der Kirche, machte gemeinsam mit seiner Ehefrau Renate „Kirchenwache“. Er hielt sich in der Regel eher im Hintergrund. Aber er war unentbehrlich.

Über Jahrzehnte berechnete er die Nebenkosten, Gas und Wasser für das Pfarrhaus und war als Rechenkünstler der Mann der Zahlen. Manfred Albrecht gehörte mit seinem Fahrrad fest zum Ortsbild. Sein Fehlen fällt auf. Seine Familie trauert. Der Kirchengemeinderat und viele Menschen teilen diese Trauer. Wir danken Gott für Manfred Albrecht und seinen treuen Dienst und vertrauen ihn der Gnade Gottes an.

Pastor Henning Kiene

Nachruf Frank Duschek

Ganz am Ende des Gottesdienstes kommt der Segen – da hebt Gott sein Angesicht über uns und sieht uns freundlich an. Damit geht es wieder zurück in die alte Welt und die neue Woche. Am Ende das freundliche Angesicht Gottes - seit hunderten von Jahren gehört das zum Gottesdienst.

Noch nicht ganz so lange, aber gefühlt schon immer, war Frank Duschek das freundliche Gesicht am Eingang des Gottesdienstes. Egal, ob die Leute alte Bekannte oder Urlauber waren, Frank war der Eingang zum Gottesdienst. Hat alle mit Zetteln und Büchern präpariert, ein freundliches Wort verschenkt und so ein Gefühl vermittelt, wie: Hier bist du willkommen und richtig – und: Hier hast du alles was du brauchst.

Frank Duschek war eigentlich aus Dresden, wurde am 28.2.1941 dort geboren, hat lange dort mit Frau und Kindern gelebt und ist erst 1987 nach einem Kuraufenthalt in Heringsdorf geblieben. Heringsdorf war seine Wahlheimat. Hier fand er eine neue Partnerin, Freunde und lebte unter Brüdern und Schwestern in der Gemeinde. Frank hatte auch eine geistliche Wahlheimat im Himmel. Kurz nach seinem Tod Anfang Juli erzählte man sich, da sei ein ganz frommer Mann in Heringsdorf gestorben. Vielleicht hätte ihm das gefallen, gestimmt hat es jedenfalls. Beigesetzt wurde er bei seiner Familie in Dresden. Abschied genommen haben wir zuvor am 16. August in der Heringsdorfer Kirche. Statt

des Erdwurfes haben wir Strandsand zur Urne gegeben. So begleitete ihn auch in Dresden etwas irdische Wahlheimat.

Das letzte was man in der Kirche vor dem inneren Auge hat ist Gottes freundliches Angesicht über uns. Das erste freundliche Angesicht des Gottesdienstes in Heringsdorf war lange Frank Duschek. Wir vermissen ihn.

Ich bin ganz sicher, dass Gott Frank besonders freundlich in sein himmlisches Reich aufnimmt. Da dürfen wir ganz getrost sein.

Pastor Christian Pieritz

Was machen Pastoren?

… ein Ausschnitt:

Gottesdienst! Wort und Sakrament ist die wichtigste Aufgabe von Pastoren. Das geschieht in Seelsorge, Kinder-, Jugend-, Senioren- und Gesprächsgruppen, aber ganz prominent in den sonntäglichen Gottesdiensten. Sie sind das Handwerk des Pastors. Da werden Gebete geformt, Lieder eingebaut, an Predigtworten lange geschliffen, Lesungen eingearbeitet, Abkündigungen und Kollekten zurechtgezimmert, Mitarbeiter für Lesungen organisiert, Musiker instruiert, die Technik gepflegt.

Jeder Sonntag hat ein Thema, jeden Sonntag soll sich etwas Neues hören lassen von Gott in unserer Welt. Dafür braucht es eine sorgsame Komposition von biblischen Texten, aktuellen Worten; und die Kirchenmusik trägt oft ihre eigene Perspektive auf das Thema des Sonntages mit ein. Für jeden Sonntag braucht es eine zündende Idee. Ob sie bei den Menschen zündet, die sich um Wort und Sakrament versammeln – das ist Sache des Heiligen Geistes.

Nur unsere Mühe und Energie, unser Nachdenken und Arbeiten am Wort Gottes ist jede Woche unsere Verantwortung und Aufgabe für die Menschen, die sich sonntags auf den Weg zu den Kirchen machen. Dort sammelt sich eine Gottesdienstgemeinschaft, bei der keiner der regelmäßig da ist, aus dem Blick gerät. Man achtet aufeinander, kennt sich und gehört zu einer Gemeinde und Gemeinschaft von Gottessuchern. Man feiert zusammen Gottesdienst – nicht für Gott, sondern als Gottes Dienst an uns Menschen. Diese Gottesdienste können ganz unterschiedlich sein. Die klassische Form bietet die Vertrautheit des Gewohnten. Sie gehört für Viele zu ihrem Sonntag dazu.

Besondere Formen darf es aber auch geben: Theaterstücke und Krippenspiele im Gottesdienst, Märchen- oder besonders musikalische Gottesdienste und dazu kommen die Feste im Kirchenjahr mit ihren ganz eigenen Traditionen. In den festen Rhythmus der Gottesdienste ist viel Abwechslung und so manches Highlight eingewoben. Es ist der klassische Ort für Taufen, Segnungen zu Ehejubiläen, das Gedenken an die Verstorbenen.

Gottesdienste sind auch der Ort, an dem Neues er- und gefunden werden kann. Zum Beispiel eine Mischung aus Konzert, Andacht und Picknick; oder Valentinsgottesdienste für Verliebte, Abend- oder Taizé-Gottesdienste.

All das braucht viel Vorbereitung, Absprachen, Organisation und inhaltliche Arbeit damit die Gottesdienste zu einem

lebendigen Mittelpunkt der Gemeinde werden können und das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Arbeitsfeld von Pastoren. In den nächsten Gemeindebriefen wollen wir von den vielen Arbeitsfeldern erzählen wie Taufen und Trauungen, Seelsorge, der Leitung einer Gemeinde und vielem mehr.

Was macht eine Seniorenbetreuerin?

Die Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin hat in Bansin mit den Schwester-Linda-Häusern zwei Häuser für altersgerechtes Wohnen mit insgesamt 18 Wohnungen und zurzeit 26 Bewohnern. Als Seniorenbetreuerin besuche ich unsere Bewohner regelmäßig, höre auf Sorgen und freue mich mit ihnen über gute Nachrichten und Erlebnisse.

Ich halte die Verbindung zu unserer Verwalterin, wenn Reparaturen anstehen sowie zur Sozialarbeiterin, wenn unsere Senioren Beratung oder Hilfe bei Anträgen benötigen. 1-2-mal in der Woche gestalte ich Seniorennachmittage inhaltlich mit Liedern, Geschichten, Gedächtnistraining, Bewegungsübungen und bereite auch das gemeinsame Kaffeetrinken vor, das natürlich an keinem unserer Nachmittage fehlen darf. Ebenso obliegt mir die Reinigung der Räumlichkeiten und ich organisiere wöchentlich eine Einkaufsfahrt.

Der Dienstagnachmittag ist auch offen für unsere Senioren aus der Kirchengemeinde, die wir bei Bedarf gern abholen. Dieses Angebot wird gut angenommen, sodass wir oft 26-28 Personen waren. Jetzt im Sommer organisiere ich für unser betreutes Wohnen an einem Nachmittag in der Woche kleine Ausflüge auf unserer Insel

mit gemeinsamem Kaffeetrinken. Einmal im Jahr gibt es einen größeren Ausflug mit den Senioren der Kirchengemeinde und des betreuten Wohnens gemeinsam.

Interessenten für unsere Wohnungen können sich gern bei mir melden. Ich stelle die Wohnanlage vor und führe die Warteliste. Ebenso stelle ich den Kontakt zu den Bewerbern her, wenn eine Wohnung frei wird.

Bei Interesse am offenen Seniorenkreis am Dienstagnachmittag geben Sie mir bitte vorher Bescheid. Aufgrund der aktuellen Situation versuchen wir uns gerade an kreativen und flexiblen Lösungen, um weiter in Kontakt bleiben zu können.

Ihre Seniorenbetreuerin
Brunhilde Friedrich

Was macht eine Pfarramtsassistentin?

Zur Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin gehören zwei Büros, die Amtsstube des Heringsdorfer Pfarramtes und das Gemeindebüro im Bansiner Pfarrhaus. Dort wird hauptsächlich der Bansiner Friedhof verwaltet. Anliegen der Grabstellenverwalter und Bestatter müssen bearbeitet werden, Gebührenbescheide verfasst und Anträge für Einebnungen genehmigt werden. Begehungen müssen organisiert, Grabplatten beim Steinmetz bestellt und Baufirmen angefragt werden. Im Heringsdorfer Büro gehören Abrechnungen und die Kassenführung zu den wichtigsten Aufgaben.

Seit 2018 hat unsere Kirchengemeinde von der kameralen auf die doppelte Buchführung (Doppik) umgestellt. Die Konten und Kassen müssen monatlich abgerechnet, ausgeglichen und in ein spezielles Programm eingepflegt werden. Die Kollekten und Spenden, die bei uns eingehen, rechne ich ab und leite sie an die jeweiligen Zwecke oder an die Bedürftigen weiter und erstelle dann die Spendenbescheide.

Aus allem folgt daraus dann die Haushaltsplanung, in Zusammenarbeit mit dem Finanzausschuss des Kirchengemeinderates. Die Einladungen zu den monatlichen Versammlungen des Kirchengemeinderates sowie die anschließende Protokollverfassung der Sitzung fällt ebenfalls in mein Aufgabengebiet. Im Pfarrhaus Heringsdorf wird zudem eine Ferienwohnung betrieben. Um die Planung und Vertragserstellung und den

ersten Kontakt mit den Feriengästen kümmere ich mich, in enger Zusammenarbeit mit unserer Hausdame.

Wichtig für die Organisation der Kirchengemeinden ist auch das amtliche Meldewesen. Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Bestattungen werden so dem Einwohnermeldeamt und dem Kirchenkreis übermittelt. Für Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten werden Urkunden erstellt, die mit Federhalter in Schönschrift verfasst werden. Wenn einmal im Jahr die Goldenen und Diamantenen Konfirmanden aus ihrem Jahrgang eingeladen werden, finden wir mit großem Aufwand die Adressen heraus. Das ist keine einfache Sache, denn nach 50 bzw. 60 Jahren heißt der ein oder andere nicht mehr so wie zur Schulzeit und ist mittlerweile auch mehrfach umgezogen.

Oft fragen auch Ahnenforscher für einen Einblick in unsere Kirchenbücher an. Die Aufzeichnungen in den alten Kirchenbüchern sind handschriftlich, meist in altdeutscher Schrift, sodass die

Übersetzung manchmal ein Weilchen dauert. Die Kirchenbücher sind etwas ganz Besonderes. Das alte Papier, die alten Handschriften und die Eintragungen über so viele Jahrzehnte, – in anderen Kirchengemeinden sogar über Jahrhunderte – regen an, über das Leben nachzudenken. Alle durchgeführten Amtshandlungen werden in den jeweiligen Kirchenbüchern in bester Handschrift eingetragen.

Wenn viermal jährlich unser Gemeindebrief zu Ihnen nach Hause kommt, waren viele Helfer, meist ehrenamtlich unterwegs, um den Gemeindebrief druckfrisch an Sie zu verteilen. Dafür müssen die Austräger informiert werden und natürlich wissen, wer überhaupt einen bekommt. Dazu braucht es Verteilerlisten und Absprachen mit allen Helfern.

Zum Teil gehört auch die Schaukastenarbeit dazu, damit wir rechtzeitig Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Konzerten oder Aktivitäten rund um das Gemeindeleben bekanntgeben können. Genauso bringt auch der Konzertsommer einige Aufgaben mit sich. Die Künstler möchten betreut und die Gäste empfangen werden. Die strengen Auflagen durch die Corona-Pandemie müssen eingehalten und überwacht und die Gema-Listen anschließend verschickt werden.

Neben all dem muss für die tägliche Büroarbeit gesorgt werden. Dabei geht es um den laufenden Betrieb, den Telefondienst, die Bestellung von Büromaterial und Geburtstagsheften. Die Pfarramtsassistentin ist häufig erste Ansprechpartnerin in der Gemeinde. Bei Fragen, Sorgen und Nöten, aber auch bei neuen Vorschlägen oder Ideen.

Die gute Arbeitsatmosphäre um all das mit Freude zu schaffen lebt auch von der tollen Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Gemeindegliedern. Daher soll auch Danke gesagt werden für die tolle Zusammenarbeit, das Vertrauen, die Hilfsbereitschaft, für die Freundlichkeit, für die Gemeinschaft und den respektvollen Umgang, den Teamgeist und das Lachen miteinander.

So sind Ihre Pfarramtsassistenten für Sie da.

Ihre Pfarramtsassistentin
Diana Litzkowy

Was macht eine Gemeindepädagogin?

Du bist also die Frau von der Kirche! - begrüßte mich einmal ein Kind am Beginn eines neuen Projektes. Wir waren uns beide fremd. „Ja, ich bin Jenny und habe Lust, mit dir und den anderen Kindern hier was Tolles auf die Beine zu stellen.“ So oder so ähnlich werde ich von Kindern, die nicht direkt mit kirchlichem Leben in Kontakt stehen, wahrgenommen. Aber was genau macht nun eine Gemeindepädagogin, die nun seit 1. September in der Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin eingestellt ist?

Mein Auftrag als Gemeindepädagogin ist das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen. Ich trage dazu bei, dass Menschen einen Zugang zum christlichen Glauben finden und Kirche und Gemeinde als Ort des Glaubens erfahren können. Mein Arbeitsfeld sind dabei besonders die Kinder und Eltern. Kinder und Familien sind in den Gemeinden herzlich willkommen, aber es braucht passende Angebote je nach Alter, Interesse und Lebenssituation. Kinder sind neugierig auf Gott, sie wollen Gemeinschaft erleben und auch Eltern suchen nach Freiräumen für ihre Fragen. Für Eltern und Kinder die sinnbildliche Kirchentür zu öffnen, ist der Beruf und die Berufung von Gemeindepädagogen.

Hier gibt es ganz verschiedene Möglichkeiten, als Kirchengemeinde ein attraktiver Begegnungsort für Familien zu sein. Die bekanntesten Veranstaltungen sind natürlich die **Krippenspiele** zu Weihnachten – in diesem Jahr gibt es in den Kaiserbädern voraussichtlich 5 (!) verschiedene Krippenspiele – und das **St. Martin**sfest am 11.11. um 16:30 Uhr in Heringsdorf – dieses Jahr mit einer feurigen Einlage am Strand. Weniger bekannt sind die Kooperationen mit dem Hort oder anderen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit.

In der Gemeinde finden bereits die Kleinsten und Eltern in der **Krabbelgruppe** zueinander: Diese trifft sich immer donnerstags ab 9:30 Uhr im Gemeindehaus Heringsdorf (Klenzestr. 9/ Parken an der Kirche möglich). Gemeinsam beginnen wir mit Gesang, Fingerspielen und einer Geschichte. Danach sind die Kleinsten dran. Sie erobern ihren Krabbelgruppenraum und ihr Spielzeug, schauen den anderen Kindern zu oder frühstücken mit ihrer Mama, ihrem Papa oder Oma (wer gerade mit dem Kind zu uns kommt). Im Anschluss ist Raum für Fragen und Austausch der Erwachsenen jeglicher Art.

In diesem Rahmen erfahren bereits die Allerkleinsten ersten Kontakt zum christlichen Glauben durch ganz einfach gehaltene biblische Geschichten in Form von Figurentheater, Rückengeschichten oder Bilderbuchbetrachtungen. Häufig können dort auch erste Frage zur Taufe besprochen werden. Willkommen sind bereits Schwangere und Eltern mit Kindern ab 0 Jahren. Und es sind uns ebenso Eltern mit ihren Kleinen, die ihre Elternzeit auf der Insel verbringen, für eine gewisse Zeit treue Gäste.

Im wöchentlichen **Kindergottesdienst**, jeden Sonntag um 11:00 Uhr in

Heringsdorf, erleben Kinder ihren ganz eigenen Gottesdienst. Wir sammeln uns vor dem Gottesdienst an der Kirche, gehen gemeinsam in den Gemeinderaum und feiern dort unseren kindgerechten Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst kommen Eltern und Kinder wieder zusammen, haben ein Thema aus ganz verschiedenen Perspektiven erlebt und kommen vielleicht darüber ins Gespräch.

Eine monatlich stattfindende **Kinder-Kirche** wird immer am letzten Samstag im Monat sein. Sie ist offen für einheimische Kinder und Gäste auf der Insel. An diesen Samstagen geht es immer um ein Thema und natürlich dürfen Spaß und Spiel auch nicht fehlen.

Am Reformationstag (31.10) fangen wir um 10:00 Uhr mit Martin Luther in der Heringsdorfer Kirche an. Am 28.11. geht es mit dem Advent weiter. Für unser Mittag sorgen wir selbst und um 14:00 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss in der Kirche – gern mit den Eltern zusammen.

Bei den Projekten, die wir planen, wird der Fokus insbesondere auf Angebote für die kleinen Gäste in den Kaiserbädern gelegt. Wenn Familien mit Kindern in unsere Kirchen kommen, finden sie häufig kaum Anknüpfungspunkte. Die Geschichte der Kirche ist nicht kindgerecht aufgearbeitet, der Konzertsommer ist kaum etwas für kleine Zuhörer, die Mit-Mach-Möglichkeiten sind begrenzt. Das soll sich ändern.

Kinder und Familien sollen gerade in ihrem Urlaub in der Kirche einen Ort finden, an dem Glauben gelebt, Fragen gestellt werden können und Neugierde provoziert wird. Solche Angebote sind eine Bereicherung für die Kinder und Eltern vor Ort und die Urlauberfamilien. Letztere sind gerade in dieser Zeit offen dafür, als Familie etwas Neues auszuprobieren.

So wie die Kinder aus der Gemeinde eine geistige Herberge in der Gemeinde finden können, so soll es auch für unsere Gäste in ihrer Urlaubszeit sein. Dafür sollen so schöne Sache wie christliche Gute-Nacht-Geschichten, ein Abendsingen für Kinder am Strand oder Angebote für Familien mit Kindern in offenen Kirchen und kindgerechte Veranstaltungen ähnlich dem Konzertsommer geben, damit Kinder und Familien sich bei uns wohl und willkommen fühlen mit ihren Fragen nach Gott und dem Glauben.

Mit einer **Kinder-Andacht** (ab 0 Jahren) wird es am 24.12. um 10:00 Uhr in der Heringsdorfer Kirche losgehen. Schauen Sie doch einfach bei einem der Angebote vorbei - ich freue mich auf Sie und ihre Kinder!

Ihre Gemeindepädagogin Jennifer Pieritz

Regelmäßige Gottesdienste:

Ahlbeck: Jeden Sonntag, 9:30 Uhr. (Kindergottesdienst siehe Plakate)
Heringsdorf: Jeden Sonntag, 11:00 Uhr. Jeden Sonntag mit Kindergottesdienst.
Bansin: Jeden Sonntag, 9:30 Uhr.

Besondere Gottesdienste, Andachten und Kirchenmusiken:

Evangelische Kirche Ahlbeck:

28. Oktober 2020, Mittwoch
11:30 Uhr: Orgel-Matinée - 20 Minuten klassische Orgelmusik, an der Orgel: Sylvia Leischnig

30. Oktober 2020, Freitag
18:00 Uhr: Taizé - Andacht - Gesänge zum Zuhören und Mitsingen, Piano und Gesang: Sylvia Leischnig

1. November 2020, 21. Sonntag nach Trinitatis
9:30 Uhr: Gottesdienst zum Reformationstag (Pastor Henning Kiene)

4. November 2020, Mittwoch
11:30 Uhr: Orgel-Matinée - 20 Minuten klassische Orgelmusik, an der Orgel: Sylvia Leischnig

11. November 2020, Mittwoch
11:30 Uhr: Orgel-Matinée - 20 Minuten klassische Orgelmusik, an der Orgel: Sylvia Leischnig

13. November 2020, Freitag
18:00 Uhr: Taizé - Andacht - Gesänge zum Zuhören und Mitsingen, Piano und Gesang: Sylvia Leischnig

15. November 2020, vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
10:30 Uhr: Kranzniederlegung

am Denkmal für die Kriegstoten im Kurpark mit der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

18. November 2020, Mittwoch
11:30 Uhr: Orgel-Matinée - 20 Minuten klassische Orgelmusik, an der Orgel: Sylvia Leischnig

20. November 2020, Freitag
18:00 Uhr: Taizé - Andacht - Gesänge zum Zuhören und Mitsingen, Piano und Gesang: Sylvia Leischnig

22. November 2020, Ewigkeitssonntag
9:30 Uhr: Gottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres (Pastor Henning Kiene)

Friedhof, Korswandter Weg, Ahlbeck: 14:00 Uhr: Andacht und Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres (Pastor Henning Kiene)

28. November 2020, Sonnabend vor dem 1. Advent
vor der Evangelische Kirche Ahlbeck: 16:00 Uhr: Platzkonzert zur Einstimmung in den Advent mit Einzug des Adventssymbols in die Kirche, Musik: Sylvia Leischnig (Pastor Henning Kiene)

29. November 2020, 1. Advent
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Tauferinnerung (Pastor Henning Kiene)

6. Dezember 2020, 2. Advent
9:30 Uhr: Gottesdienst zum Nikolaus (Pastor Henning Kiene)
16:00 Uhr: Nikolaus-Konzert mit den Bläsern & der Orgel, Sylvia Leischnig

Evangelische Kirche Heringsdorf:

8. November 2020, Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
11:00 Uhr: Literatur-Gottesdienst zu Hans Falladas „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“ (Pastor Christian Pieritz)

11. November 2020, Martinstag
16:30 Uhr: Anspiel und Martinsumzug (Pastor Christian Pieritz)

18. November 2020, Buß- und Bettag
19:00 Uhr: Gottesdienst (Pastor Christian Pieritz + Pastor Henning Kiene)

22. November 2020, Ewigkeitssonntag
11:00 Uhr: Gottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres (Pastor Christian Pieritz)

29. November 2020, 1. Advent,
11:00 Uhr: Gottesdienst mit Tauferinnerung (Pastor Christian Pieritz)

29. November 2020, 1. Advent,
14:00 Uhr: Adventskaffee

6. Dezember 2020, 2. Advent
11:00 Uhr: Gottesdienst zum Nikolaus (Pastor Christian Pieritz)

Evangelische Kirche Bansin:

31. Oktober 2020, Reformationstag
15:17 Uhr: Gottesdienst, Pastor Christian Pieritz und Pastor Henning Kiene

8. November 2020, Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
9:30 Uhr: Literatur-Gottesdienst zu Hans Falladas „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“ (Pastor Christian Pieritz)

22. November 2020, Ewigkeitssonntag
9:30 Uhr: Gottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres (Pastor Christian Pieritz)

Friedhof Bansin: 15:00 Uhr: Andacht auf dem Friedhof (Pastor Christian Pieritz)

29. November 2020, 1. Advent,
9:30 Uhr: Gottesdienst mit Tauferinnerung (Pastor Christian Pieritz)

6. Dezember 2020, 2. Advent
9:30 Uhr: Gottesdienst zum Nikolaus (Pastor Christian Pieritz)

Konfirmanden-Kurs

14-tägig donnerstags, 17:00 - 19:00 Uhr, im Wechsel im Pfarrhaus Ahlbeck-Zirchow (Kurparkstraße 2, Ahlbeck) oder im Gemeindehaus Heringsdorf (Klenzstraße 8, Heringsdorf).

Bitte beachten Sie die für unsere Kirchengemeinden geltenden Corona-Regeln (AHA-Regel):

- **Abstand halten**
- **Hygienemaßnahmen beachten**
- **Alltagsmasken tragen**
- **Erfassung von Namen für eine Nachverfolgung der Infektionsketten**

Was macht eine Kantorin?

Kirchenmusik – Kirche und Musik, eine große Verbindung! Kirchenmusik begegnet uns jeden Sonntag im Gottesdienst z.B. in Form von Orgelmusik, von Chor- und Gemeindegesang und von Instrumenten wie Flöten und Blechbläsern. Kirchenmusik beinhaltet auch die große Chance, außerhalb der Kirchenmauern präsent zu sein und unser christliches Evangelium zu verkündigen – indem die Worte der Bibel vertont wurden.

Großartige Kompositionen erklingen als Psalmen, als Requiem, als Weihnachtsoratorium oder einfach nur als biblische Geschichten wie die von Paulus und Elias in unseren Konzertsälen. Verkündigung von Gottes Wort ist das erste Anliegen der Kirchenmusik. In dieser Musik liegt der Ausdruck des eigenen Gefühls. Die Musik beschreibt und unterstreicht, was gesprochene Worte allein nicht mehr vermögen.

In der Bibel finden wir die Sammlung der Psalmen – die älteste Liedgutsammlung unserer Religion. Die Psalmdichter treten durch ihr gesungenes Gebet in Kontakt zu Gott, legen ihm alle Sorgen und Schmerzen hin und auch alle Freude, das Lob und den Dank. Es ist in der Bibel auch an einigen Stellen die Rede von den himmlischen Heerscharen – den Engeln – die Gott zur Ehre singen, ihn loben und anbeten.

Das alles ist Kirchenmusik und ich lade Sie und Euch herzlich ein, aktiv daran teilzuhaben.

Die Gruppen der Kindergärten besuchen die Orgel und lernen durch ihre eigenen Kinderlieder, die sie singen können, die verschiedenen Klänge und die Bestandteile der Königin der Instrumente kennen.

Urlauber und Senioren lauschen den Orgelklängen zur Mitte der Woche innerhalb der Orgel-Matinée jeden Mittwoch, 11:30 Uhr.

Die Kinder bis zur 6. Klasse sind eingeladen, am Dienstag, 15:30 Uhr innerhalb der Christenlehre zu singen. Unser Pastor Kiene schreibt mit Pia ein auf die Gruppe zugeschnittenes Krippenspiel und ich als Kirchenmusikerin singe mit den Kindern passende Lieder. Wir dürfen uns auf ein schönes Krippenspiel freuen und haben einen Ausblick auf das Musical-Highlight im Februar.

Alle Singe-Begeisterten singen in der Gemeinschaft des Kirchenchores klassische und moderne Kompositionen am

Mittwoch ab 19:00 Uhr in der Ahlbecker Kirche oder treffen sich für das gesungene Friedensgebet innerhalb der Taizé-Andachten an ausgewählten Freitagabenden.

Unsere menschliche Stimme – ein göttliches Wunderwerk – wird uns in den nächsten Monaten besonders gespiegelt werden, da wir als Einheit Chor nicht eng zusammensitzen können. Jeder Einzelne mit seiner eigenen Stimme füllt den Raum um sich herum. So wird aus der Perspektive des gesamten Kirchenraumes der Gesang in Form von Chorklang in jedem Winkel erklingen.

Blechblasinstrumente haben eine lange Tradition innerhalb unserer Religion. Wir erinnern uns an die Posaunen von Jericho, die die Mauern der Stadt zum Einsturz brachten. Wir denken an die letzten Posaunen, die das Ende der Welt verkünden. Mächtige Instrumente mit Signalwirkung. Wir haben in Zirchow und in Ahlbeck die Möglichkeit, Anfängergruppen zu bilden und einen neuen Posaunenchor zu gründen bzw. den kleinen Ahlbecker Posaunenchor wieder groß zu machen. Im Augenblick zähle ich für beide Gemeinden 23 Bläser.

Ich weise auf die schönen Räumlichkeiten in Zirchow als Veranstaltungsorte hin. Wir genießen es als Gemeinde, wieder Gottesdienste in der Kirche zu feiern und die gut erhaltene Orgel zu hören. Wir bringen Leben und Musik in das ehemalige Pfarrhaus mit unseren Blechbläsern.

Auf dem schönen Platz des Pfarrhausgeländes und auch in den Dörfern Kamminke, Garz, Bossin und Dargen wollen wir gemeinsam Adventsandachten feiern oder bekannte Advents- und Weihnachtslieder singen. Wir Mitarbeiter des Verkündigungsdienstes – Pastor Kiene und ich – sind für Sie da; im Wort und in der Musik, in Freude und im Leid und in jedem Gottesdienst, den wir gerne mit Ihnen gemeinsam feiern.

Kantorin Sylvia Leischnig

„Erlesenes“: Gott im Spiegel der Dichter

Wunderbare Abende mit Literatur und Musik, Gott und den Büchern der Welt gab es in den letzten Jahren in der Villa Dorothea. Der Raum, die Gastfreundschaft, die engagierten Leser, die besondere Atmosphäre und die Gespräche machen „Erlesenes“ aus. In diesem Winter ist aufgrund der aktuellen Lage vieles davon nicht möglich. Darum nehmen wir uns Zeit zum lesen – zum Gott entdecken zwischen Buchdeckeln von Romanen, Historien, Krimis und vielem mehr – und sehen uns erst im nächsten Winter wieder in der Villa Dorothea. Kein Ersatz, aber doch eine Erinnerung, dass Gott auch aus der Literatur nicht wegzudenken ist, könnten unsere Märchen- und **Literaturgottesdienst**e sein. Bereits im letzten Jahr gab es Dürrenmatts „Panne“ zum Thema Gericht und am **8. November** geht es im Gottesdienst mit **Hans Falladas „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“** weiter.

Was macht ein Pastor? - Pastor und die Trauer

Die Begegnung mit trauernden Menschen gehört zum Beruf des Pastors. Ich habe viele schwere Momente mit den Gemeinden, in denen ich arbeiten durfte, geteilt. Eingebrannt hat sich diese Erinnerung:

Bei einem Unglück kamen in einer Nacht von Sonnabend zum Sonntag vier junge Erwachsene ums Leben. Es war ein schwerer Unfall.

Alle Tote kannte ich. Ein Unfallopfer gehörte keiner Kirche an. Jemand passte mich vor der Kirche ab. Gab einen kurzen Bericht. Ich müsse sofort kommen. Vom Gottesdienst kam ich direkt zu der Familie, die direkt nebenan wohnte. Ich begriff erst allmählich, was in dieser Nacht passiert war. Dieser Tag würde Leben vollständig ändern und Maßstäbe verschieben.

„Wir machen jetzt alles genauso wie wir es immer machen“, sagte ich, als ich all die entsetzen Gesichter sah. Die Trauernden wussten, was ich meinte. Wir würden die Verstorbenen zu uns holen. In der Kirche würden die Angehörigen Abschied nehmen können. Den Segen für die Toten würde ich sprechen. Niemand würde sie zur Eile antreiben. Es galt zu begreifen, was passiert ist. Die Geschwister, Eltern und Großeltern nickten. Andere Eltern kamen dazu. Ich erfuhr immer genauer, was sich ereignet hatte: schlechte Sicht, schnelle Fahrt. Ein Unglück. Zuletzt kam auch der Bestatter. Wir beide sahen uns beide kurz in die Augen. Ich sah seine Tränen, er sah meine roten Augen. Der Bestatter sagte leise zu mir „sie können alle ansehen“. Er hatte die Toten geborgen. Die Behörden würden sie bald freigeben. Das war wichtig für den Abschied.

Dann machten wir es genauso, wie es in alter Zeit üblich war. Seit jeher wurde jeder Tote für die Familie aufgebahrt - zuhause oder in der Kirche. Der Sarg stand offen. Alle nahmen so Abschied von den Toten. Wir verabredeten uns mit jeder Familie. Niemand musste teilnehmen, es war alles freiwillig. Der Abschied war in der Kirche. Viermal, für jeden Toten eine eigene Feier. Wie nah man den Verstobenen kommen wollte, bestimmte jeder selbst. Die erste Familie kam. Alle

standen zunächst fern vom Sarg im Halbdunkel der Kirche, dann näherten sie sich langsam. „Ich werde sie nicht mehr berühren“, hatte ein Vater vor der Kirche noch gesagt. Er wolle sein Kind so erinnern, wie er es zu Lebzeiten gekannt habe. Ich erinnere sicher, dass alle Mütter ihre Kinder ein letztes Mal küssten. Auch der Vater nahm dann Abschied, stand lange am Sarg, hielt die kalten Hände seines Kindes in den seinen. Wir beteten, ich sprach den Abschiedssegen. Und dann verschraubte der Bestatter den Sarg. An den nächsten Tagen fanden die vier Beisetzungen statt. Ich habe alle Feiern geleitet.

Wer damals dabei war, erinnert diese Tage. Alle, die für die Kirche arbeiteten, sind bis heute sicher, dass es gut war, für die jungen Menschen diese alte Traditionen zu nutzen. Dieser Satz „wir machen jetzt alles genauso wie wir es immer machen“, vermittelte den Familien und allen Betroffenen eine innere Sicherheit. Die Traditionen helfen, mit der Gegenwart zurecht zu kommen. Heute stünden alle vier Toten in der Mitte ihres Lebens. Das Entsetzen über dieses Unglück ist geblieben, der Trost aber auch.

Die überlieferten Worte und Formeln sind Stützen. Sie sprechen vielen Trauernden bei dem persönlichen Abschied aus der Seele. Denn mitten in der Trauer liegt der Aufbruch, der in ein neues Leben hineinführt.

Henning Kiene, Pastor

Wir, die Pastoren in den Kaiserbädern und Zirchow bieten Ihnen an:

- Wenn ein Angehöriger im Sterben liegt, kommen wir und begleiten die Sterbenden.
- Wenn ein Angehöriger verstorben ist, bieten wir die Aussegnung am Sterbelager oder in den Räumen der Bestattungsinstitute an.
- Auf unseren kirchlichen und den kommunalen Friedhöfen auch im Friedforst und bei Seebestattungen sorgen wir für eine christliche Trauerfeier.
- Wir bereiten die Trauerfeier mit den Hinterbliebenen vor.
- Wir halten eine persönliche Rede.
- Wir helfen Ihnen in Ihrer Trauer.
- Für unsere Gespräche und die Vor- und Nachbereitung der Trauerfeier und die Trauerrede stellen wir keine Rechnung.
- Wir laden Sie ein, am Totensonntag aller Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

Unser Friedhof der Kirchengemeinde Ahlbeck ist ein Ort der Erinnerung.

Viele Angehörige kommen und pflegen liebevoll die Gräber ihrer Verstorbenen. Sie erinnern sich an ihre Lieben, denken an manche Begebenheiten zurück und fühlen sich ihnen hier besonders nah. Der Friedhof ist aber nicht nur ein Ort zum Trauern, sondern auch ein Kulturgut. Dieses versuchen wir zu erhalten und entsprechend zu gestalten. So konnten wir in letzter Zeit auch dank mehrerer Sponsoren neue Bäume pflanzen, die unsere Mitarbeiter mit viel Engagement gegossen und gepflegt haben.

Wir haben eine neue Grabstelle gestaltet, auf der stillgeborene Kinder beigesetzt werden können. Für diese Kinder, auch Sternenkinder genannt, haben die Eltern hier jetzt einen speziellen Ort zum Trauern.

Unser Friedhof ist auch ein Ort zum Verweilen und wir haben mit Unterstützung von Sponsoren neue Bänke aufgestellt und die Plätze gepflastert. Das freut uns besonders, weil im Frühjahr eine neu aufgearbeitete Bank durch einen umgestürzten Baum zerstört wurde.

Hier soll ein schönes Rosenbeet entstehen

Ständig sind unsere Mitarbeiter darum bemüht die Wege zu pflegen, zu reparieren und zu erneuern. Auch der Weg von der Kleingartenanlage zum Friedhof wurde in diesem Jahr grundlegend erneuert und befestigt.

Wir bieten neben den traditionellen Gräbern und den Urnengemeinschaftsanlagen auch Rasengräber an. Die Rasenfläche wird durch die Friedhofsmitarbeiter gepflegt und die einzelnen Grabmale können von den Angehörigen individuell gestaltet werden. Wir wünschen uns, dass unser Fried-

hof weiterhin ein lebendiger Ort bleibt, ein Ort an dem Familien, Freunde und Nachkommen einen Platz für die persönlichen Lebensgeschichten wie auch die Namen unserer Verstorbenen finden.

Darum laden wir Sie herzlich ein zu unserer Andacht mit dem Posaunenchor auf dem Friedhof am Ewigkeitssonntag, 22.11.2020, um14:00 Uhr.

Am Samstag, 14.11.2020 um 9:00 Uhr wollen wir gemeinsam unseren Friedhof vom letzten Laub befreien. Helfer sind herzlich willkommen!

Eckhard Friedrich

Friedhofseinsatz in Bansin

Unser jährlicher Friedhofseinsatz findet am Samstag, den 7.11.2020 unter dem Motto **„Ich zeig´ dir, was ne´ Harke ist“** statt. Wir wollen um 9:30 Uhr beginnen und gegen 12:30 Uhr enden. Anschließend gibt es einen Imbiss. Um 13:30 Uhr wird der Friedhofsbeauftragte des Kirchenkreises Mecklenburg, Reinhard Wienecke, einen Vortrag halten über das Thema : „Gestorben wird immer – bloß anders - Wandel der Friedhofskultur als Herausforderung kirchlicher Friedhöfe“. Thematisch wird es um die Veränderungen in der Friedhofskultur gehen und darum, in welcher Weise das uns als Träger kirchlicher Friedhöfe herausfordert und vor welche Aufgaben uns das stellt. Der Vortrag dauert ca. 40 Minuten. Im Anschluss ist Zeit zum Gespräch.

Totensonntag – 22. November 2020

In den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag und bei Andachten auf unseren kirchlichen Friedhöfen werden die Namen der Verstorbenen, die mit einer kirchlichen Trauerfeier zur letzten Ruhe geleitet worden sind, verlesen. Im Gebet wird ihrer gedacht. Im Laufe des Jahres sind Mitglieder unserer Kirchengemeinden ohne kirchlichen Beistand beerdigt wurden. Die beiden Pastoren bieten an, auch die Namen der Menschen in das Gedenken am Totensonntag aufzunehmen, die ohne das Mitwirken der Pfarrämter beigesetzt worden sind. Pastor Kiene und Pastor Pieritz bitten die Hinterbliebenen um einen Anruf im Pfarramt. Sie nehmen auch diese Verstorbene in das Gedenken am Ewigkeitssonntag auf und entzünden Gedenkkerzen.

Gemeindekirchgeld - Ahlbeck

Vielen Dank!, geht auch in diesem Jahr an alle treuen, finanziellen Unterstützer der Ahlbecker Kirchengemeinde. Die Kirchensteuern sind durch den Einbruch der Konjunktur geringer. Kirchgeld ersetzt einen Teil der Kirchensteuer. Ein Beispiel für den Einsatz des Gemeindekirchgeldes: Mit der Neubesetzung der Kirchenmusikstelle investiert unsere Kirchengemeinde in die aktive Musikarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Instrumente zum Verleih, Noten für den Chor und jede Menge Fotokopien werden benötigt. Ohne Spenden kann unsere Kirchengemeinde diese und viele weitere Aufgaben nur eingeschränkt wahrnehmen. „Allen Spenderinnen und Spendern danken wir“, sagt der Kirchengemeinderat und „wir bitten weiterhin um Unterstützung und freuen uns über jede Spende!“ Zuwendungsbestätigungen stellt der Kirchengemeinderat gerne aus.

Evangelische Kirchengemeinde Ahlbeck-Usedom, Verwendungszweck: Kirchgeld - IBAN DE13 5206 0410 3405 4229 06 bei der Evangelischen Bank, GENODEF1EK1

Gemeindekirchgeld – Bansin & Heringsdorf

Das Bansiner Kirchgeld sammeln wir in diesem Jahr für die bald anstehende Erneuerung der Heizung in Bansin. In der Bansiner Kirche ist es im Winter immer schön warm, besonders in der Winterkirche wird es so richtig gemütlich. Die Heizung wurde einmal gespendet und tut seitdem verlässlich seit Jahren ihren Dienst. Seit letztem Winter aber warnt uns unser Monteur eindringlich, dass da größere Probleme auf uns zukommen: „Ersatzteile gibt es nicht mehr – wenn sie diesen Winter noch durchhält, haben sie wirklich Glück…“. Dafür wollen wir in diesem Jahr Ihr Kirchgeld einsetzen.

In Heringsdorf steht 2023 das 175-jährige Jubiläum der Kirche auf dem Kirchberg an. Dafür wollen wir den Innenraum der Kirche wieder in einen guten Zustand bringen. Es sind dafür einige Reparaturen, Anstriche und Erneuerungen notwendig, damit der Innenraum der Kirche wieder wie am ersten Tag erstrahlt. Dabei hilft jeder Euro Kirchgeld.

Das Kirchgeld kommt aus der Gemeinde und hilft direkt der Gemeinde. Es dient auch der Beitragsgerechtigkeit, weil es von allen gleichermaßen erbeten wird.

Ev. Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin, Verwendungszweck: Kirchgeld Heringsdorf:

Heringsdorf: Sparkasse Vorpommern IBAN:DE49150505000331000539

Ev. Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin, Verwendungszweck: Kirchgeld Bansin:

Bansin: Sparkasse Vorpommern IBAN:DE50150505000332000397

Taufen in Ahlbeck

Magdalena Sophie Zimmermann, Rostock und Ahlbeck

Trauung in Ahlbeck

Mario Gänsluckner und Ines Diebel-Gänsluckner, Berlin

Bestattungen in Ahlbeck

Johanna Riemer geb. Michaelis (85), Ahlbeck
Konrad Eggebrecht (83), Ahlbeck
Manfred Albrecht (79), Ahlbeck
Hans-Jürgen Stengel (82) Jahre, Ahlbeck
Charlotte Jaßmann, Geb. Saß (88), Ahlbeck
Wolfgang Pretzel (68), Ahlbeck

Taufen in Heringsdorf

Kinga-Mari Dahlheimer, Heringsdorf

Bestattungen in Heringsdorf und Bansin

Elvira Else Lehmann (78), Lutherstadt Wittenberg
Rudi Robert Gaedtke (92), Bansin
Günther Maares (89), Wiesbaden
Margitta Wagner (73), Heringsdorf
Lukade Kolath (99), Dresden
Wolf-Rüdiger Maerz (76), Gothen

Ahlbeck

Gottesdienste
Jeden Sonntag, 9:30 Uhr
(Kindergottesdienst: siehe Plakate)

Christenlehre
mit Vorbereitung des Krippenspiels
Di., 15:30 – 16:30 Uhr in der Evang. Kirche Ahlbeck (außer in den Ferien)
mit Sylvia Leischnig und Henning Kiene

Orgelmatinéen
Mi., 11:30 - 11:50 Uhr (außer 25.11.)
in der Evang. Kirche Ahlbeck

Taizé-Andachten
(nur am: 30.10., 13.11. und 20.11.)
Fr., 18:00 - 18:30 Uhr
in der Evang. Kirche Ahlbeck

Ökumenischer Jugendkreis
Fr., 18:00 – 20:00 Uhr
im Gemeinderaum Ahlbecker Pfarrhaus

Kirchenmusik

Gemeinderaum Ahlbecker Pfarrhaus, Kurparkstraße 2

Chor „Mee(h)rklang“
mittwochs 19:00 Uhr

Posaunengruppe „Mee(h)rblech“
donnerstags 19:00 Uhr

montags bis donnerstags Einzelproben und Unterricht für Blasinstrumente

Kirche Heringsdorf:
Chor dienstags 18:30 Uhr

Vorschau

Kindermusical-Freizeit „Salz der Erde“
15. - 19. Februar 2021 in Zinnowitz
Anmeldung bei Sylvia Leischnig

Heringsdorf-Bansin

Gottesdienste Heringsdorf
Jeden Sonntag, 11:00 Uhr, in der Kirche.
Jeden Sonntag mit Kindergottesdienst.

Offene Kirche Heringsdorf
Montag – Samstag: 9:00 – 12:00 Uhr

Gottesdienste Bansin
Jeden Sonntag, 9:30 Uhr, in der Waldkirche

Erwachsene und Senioren
Seniorenkreis in Bansin: Di., 14:30 Uhr
Gesprächskreis (Glaubenskurs):
Einmal im Monat nach Absprache.
Bibelstunde Landeskirchliche Gemeinschaft, Bansin, Kastanienring 1: Fr., 20 Uhr

Kinderkirche
Am Reformationstag (31.10.) fangen wir um 10:00 Uhr mit Martin Luther in der Heringsdorfer Kirche an. Am 28.11. geht es mit dem Advent weiter. Für unser Mittag sorgen wir selbst und um 14:00 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss in der Kirche – gern mit den Eltern zusammen.

Krabbelgruppe
Do., 9:30 - 11:30 Uhr, Gemeinderaum Heringsdorf, Klenzestraße 9

Gottesdienste in Stella Maris

Gottesdienste in der Kath. Kirche Stella Maris, Waldbühnenweg 6, Heringsdorf, finden zu folgenden Zeiten statt:
Sa., 18 Uhr; So., 10 Uhr; Di., 9:30 Uhr

Gottesdienste in Zirchow

Gottesdienste in der St.-Jacobus-Kirche sonntags 11:00 Uhr (siehe Aushang)
1. Advent 2020, 14:00 Uhr im Pfarrhaus

Ahlbeck

www.kirche-auf-usedom.de

Ev. Pfarramt Ahlbeck und Zirchow
Pastor Henning Kiene
17419 Seebad Ahlbeck, Kurparkstraße 2, Tel.: 038378-28162, Mobil: 0171-9218400
ahlbeck-zirchow@pek.de, www.pfarramt-ahlbeck-zirchow.de

Mitarbeiter der Kirchengemeinde
Kirchenmusikerin: Sylvia Leischnig, 17419 Zirchow, Hauptstraße 6
kantorin@pfarramt-ahlbeck-zirchow.de, Tel.: 0152-03087522
Küster und Friedhofsverwaltung: Eckhard Friedrich
Tel.: 038378-339509 (Anrufbeantworter), ahlbeck-seebad-friedhof@pek.de

Bankverbindung
Evang. Kirchengemeinde Seebad Ahlbeck:
DE13 5206 0410 3405 4229 06 – Verwendungszweck bitte angeben.

Heringsdorf-Bansin

Ev. Pfarramt Heringsdorf-Bansin
Pastor Christian Pieritz
Klenzestr. 9, 17424 Seebad Heringsdorf, Tel. 038378-22488, heringsdorf@pek.de

Mitarbeiter der Kirchengemeinde
Kirchenmusiker: Bert-Henry Albrecht
Gemeindepädagogin: Jennifer Pieritz
Küster: Ingo Mietzner
Friedhofsgärtner: Bert-Henry Albrecht
Pfarramtsassistentin: Diana Litzkowy
Seniorenbetreuerin: Brunhilde Friedrich

Gemeindebüro Bansin
Gothenweg 1, 17429 Seebad Bansin, Tel. 038378-29407, Fax: 038378-478399

Bankverbindungen
Heringsdorf: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE49 1505 0500 0331 0005 39, BIC: NOLADE 21GRW

Bansin: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE50 1505 0500 0332 0003 97, BIC: NOLADE 21GRW

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderäte von Ahlbeck und Heringsdorf-Bansin,
Kurparkstr. 2, 17419 Seebad Ahlbeck und Klenzestr. 9, 17424 Seebad Heringsdorf
V.i.S.d.P.: Dietmar Pühler • **Redaktion:** Dietmar Pühler, Henning Kiene, Christian Pieritz
Texte: Dietmar Pühler, Henning Kiene, Christian Pieritz, Diana Litzkowy, Brunhilde Friedrich, Jennifer Pieritz, Eckhard Friedrich • **Fotos/Motive:** Dietmar Pühler, Nordkirche, Bischofskanzlei, Ronald Richter, Henning Kiene und Eckhard Friedrich, Christian Pieritz
Gestaltung: Ronald Richter • **Druck:** WirmachenDruck.de Sie sparen, wir drucken!

Rundfunkgottesdienst zu den Kaiserbädertagen in Heringsdorf

Anfang des Schuljahres in Ahlbeck

Veranstaltung des Eigenbetriebes der Kasierbäder

Parktheater Edelbruch mit „Fischer un sin Fru“

Unsere Gottesdienste im Advent zum Weihnachtsfest sind in Vorbereitung. Auch das gewohnte Musizieren und Singen vor Häusern, auf den Plätzen und in den Gärten sowie die Krippenspiele findet statt. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie wird vieles anders sein und doch erklingen die vertrauten Lieder und die bekannten Texte. Die genauen Termine und die Orte geben wir im Laufe der kommenden Wochen und je aktuell bekannt. Bitte lesen Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Website kirche-auf-usedom.de und in den Schaukästen.

Erntedankfest in allen Gemeinden